

Verantwortl. Redakteur: N. O. Richter in Stettin.

Druck: N. O. Richter in Stettin, Kirchplatz 3-4.

Abonnement: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 M.

Anzeigen: die Zeitungs- oder deren Raum im Morgenblatt.

Annahme von Inseraten Kirchplatz 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenpfeil & Vogler.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser, namentlich die auswärtsigen, bitten wir, das Abonnement auf unsere Zeitung recht bald erneuern zu wollen.

Der Preis der täglich zweimal erscheinenden Stettiner Zeitung beträgt ausserhalb auf allen Postanstalten vierteljährlich nur zwei Mark.

Die Stettiner Zeitung ist daher die billigste politische Zeitung, welche täglich zweimal und in einem so grossen Formate erscheint.

Die Redaktion.

Das Reichsbörsegesetz.

Mit dem Entwurf des Gesetzes über die Reform der Börse wird sich, wie bereits gemeldet, der Antrag Preussens in diesen Tagen der Bundesversammlung beschäftigen.

Der Entwurf zerfällt in zwei Theile, von denen der eine sich als ein besonderes Börsegesetz, der andere als eine Ergänzung und Revision der Vorschriften des Handelsgesetzbuchs darstellt.

Was die Börse-Organisation anbelangt, so ist in dem betreffenden Abschnitt des Reichsbörsegesetzes nicht eine allgemeine Börse-Organisation angeordnet, sondern nur der Erlaß von Börse-Ordnungen.

Auch das Emissionswesen ist vorwiegend auf dem Verwaltungswege, jedoch in einheitlicher Form für das ganze Reich geregelt.

In den Bestimmungen über den Terminhandel ist zunächst die gewöhnliche Veräußerung einer Privatperson zu Börsengeschäften in unregelmäßiger Folge unter Benutzung des Reichsbörsegesetzes über die Unerfahrenheit derselben unter Strafe gestellt und das daraufhin eingegangene Geschäft für kläglich erklärt.

Das Haus über das Andenken an die verstorbenen Mitglieder v. Schorlemer-Mst und Bredt in der üblichen Weise.

Deutscher Reichstag.

70. Plenar-Sitzung vom 27. März, 1 Uhr.

Haus und Tribünen sind stark besetzt.

Auf der Tagesordnung steht die Wahl des Präsidenten und des 2. Vizepräsidenten.

Bei der Wahl des 1. Vizepräsidenten, welche nun anfänglich durch den 1. Vizepräsidenten von Voel, weiterhin jedoch durch den neulich provisorisch mit der Vertretung beauftragten Abg. Spahn geleitet wird, werden abgelesen 291 Stimmzettel.

Zur Geschäftsordnung bemerkt namentlich Abg. Richter (fr. Vp.): Durch die Wahl des bisherigen ersten Vizepräsidenten ist auch die Neuwahl eines ersten Vizepräsidenten notwendig geworden.

Abg. Richter (fr. Vp.): Es ist dann doch wohl zweckmäßiger, gleich heute beide Wahlen zu vollziehen, was ja allerdings nur möglich ist, falls Niemand widerspricht!

Auf Antrag des Präsidenten erhebt sich kein Widerspruch gegen diesen Vorschlag Richters, das Haus schreitet demgemäß sofort zur Wahl des ersten Vizepräsidenten.

Abgegeben werden 286 Stimmzettel, wovon 103 unbeschrieben sind, 181 auf den Abg. Schmidt-Bingen, sowie je einer auf Singer und Schönkuntz lauten.

Abg. Schmidt-Bingen erklärt auf Verlangen: Ich nehme die Wahl dankend an. Wobaus folgt die Wahl des zweiten Vizepräsidenten.

Abgegeben werden 281 Stimmzettel, davon 100 unbeschrieben, 176 auf den Namen Spahn, 5 zerstückelt, darunter 2 auf den Namen Wilmers lauten.

Abg. Spahn ist gewählt und nimmt die Wahl an.

Abg. Graf Hompesch, zur Geschäftsordnung: Meine Herren, nach den eben vollzogenen Wahlen möchte ich eins konstatieren.

Abg. Richter (fr. Vp.): Die Wahl des 2. Vizepräsidenten ist ein Konstatieren. Nachdem die verschiedenen Parteien des Hauses, welche nach allem langjährigen parlamentarischen Brauch bei der Besetzung der Stellen des ersten und zweiten Vizepräsidenten zu berücksichtigen sind, auf Antrag erklärt haben, eine Stelle im neuen Präsidium nicht zu beanspruchen, sind wir genötigt gewesen, in diesem Falle von dem alten Gebrauch abzuweichen.

Nunmehr wird debattelos in dritter Lesung die Vorlage betreffend die diesjährige Verweis- und Gewerbezahlung angenommen.

Den Beschluß bilden Wahlprüfungen.

Die Wahl des Abg. W. I. (Wahlkreis Stolp-Lauenburg) beantragt die Kommission für gültig zu erklären.

Abg. Richter rügt, daß die Kommission bei der Abrechnung verschiedener Wahlprotesten hervorgehobener Punkte, so Unvollständigkeit eines Wahlbroschüres während eines Theils des Wahlalters, ferner sehr ungehörige Beeinflussungen, diesmal lange nicht so streng vorgegangen sei wie sonst.

Abg. Herbert (Soz.) unterstützt aus den gleichen Gründen den Antrag des Vordemers auf Zurückverweisung.

Abg. Stephan (Zentrum) rügt gleichfalls verschiedene Verläufe gegen das Wahrgesetz, weshalb die betreffenden Wahlakte einstweilen ungültig seien und die Wahl überhaupt kassirt werden möchte.

Zwischen ist ein Antrag Lenzmann eingegangen, die Wahl für ungültig zu erklären.

Abg. v. Buchka befragt den Antrag der Kommission.

Abg. Lenzmann, seinen Antrag auf Ungültigkeit der Wahl bekräftigend, weist auf die vorgekommenen vielfachen Wahlbeeinflussungen von Seiten der Wahlprüfungen hin.

Nach einer kurzen weiteren Debatte wird der Antrag Richter auf Rückverweisung an die Kommission abgelehnt, und die Wahl, entgegen dem Antrag Lenzmann, für gültig erklärt.

Ebenfalls für gültig erklärt wurden die

Wahlen der Abg. Schwinn-Ewig, Volk, Jorns, Graf Holtze, Dresler, von Mantuffel, von Savanna-Belich, Meyer-Danzig, Deuringer, von Saenger.

Beauftragt wurden die Wahlen der Abg. von Klein-Regow, Golbus, Wieseke, von Kardoff, Hippel.

Die Wahl des Abg. von Gerlach beantragt die Kommission für ungültig zu erklären.

Abg. v. Hammerstein bittet, die Sache nochmals an die Wahlprüfungs-Kommission zurückzuverweisen.

Dieser Antrag wird abgelehnt und die Wahl für ungültig erklärt.

Hierauf verläßt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 12 Uhr.

Tagesordnung: Dritte Lesung des Etats.

Schluß 5 1/2 Uhr.

Preussischer Landtag.

Herrenhaus.

6. Plenar-Sitzung vom 27. März, 1 Uhr.

Das Haus über das Andenken an die verstorbenen Mitglieder v. Schorlemer-Mst und Bredt in der üblichen Weise.

Sodann theilt der Präsident Graf Stolberg mit, daß Fürst Bismarck für die Glückwünsche des Hauses seinen besten Dank ausgesprochen habe.

Die Noelle zum Ausführungsgesetz für die Streitprozedur betr. die Ausstellung gerichtlicher Urtheile wird angenommen.

Eine Petition des Dr. Stolp in Charlottenburg betr. den Rechtschutz der Bauhandwerker wird nach längerer Debatte und nachdem der Justiz-Minister Schönfeld erklärt, daß auf Mittel und Wege zur Hilffleistung für die Handwerker Bedacht genommen werden muß und Verhandlungen hierüber im Ministerium schweben, der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen.

Eine Reihe von Petitionen betr. die Aushebung der billigen Viehzucht-Tarife für weitere Bezirke und generelle Einführung von Stofftarifen wird nach längerer Debatte, dem Antrag der Kommission gemäß, der Regierung zur Erwägung überwiesen, nachdem Minister Thielens erklärt hatte, daß er eine Vorlesung über die Stofftarife dem Bundesrat vorgelegt machen und die ermäßigten Viehtarife allgemein einführen wolle.

Hierauf verläßt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 12 Uhr.

Tagesordnung: Etat.

Schluß 5 Uhr.

Abgeordnetenhaus.

50. Plenar-Sitzung vom 27. März, 11 Uhr.

Das Haus genehmigt debattelos den Gesetzentwurf betreffend die Eingemeindung von Wodenhelm in den Stadtbezirk Frankfurt a. M. in dritter Lesung.

Es folgt die dritte Beratung der Seelundbahn-Vorlage.

Abg. v. Christen (fr. Vp.) will nochmals dem Bauern Antrag geben, daß die Provinz dessen so wenig Berücksichtigung gefunden hat.

Im Allgemeinen aber möge die Regierung bei neuen Anlagen den Gemeinden keine unerschwinglichen Lasten auflegen. Im Westen leistet der Staat für neue Linien viel mehr.

Vom Regierungsidee wird erwidert, daß letztere Behauptung in dieser Allgemeinheit un begründet sei.

Die Abg. Vode (konf.), Kulla (konf.), Zimmermann (fr.) äußern Wünsche über Bahnlösungen ihrer Wahlbezirke.

Auf eine Anregung des Abg. Volkstein (Zr.) erwidert der Minister Thielens, daß sich der Ausbau einer Linie Kitz-Raspel nicht empfehle, denn diese Linie würde bergegenüber durchschneiden müssen und schließlich noch etwas länger werden, als die vorhandene Eisenbahn-Verbindung; über den Ausbau einer Teilbahn dieser Linie zwischen Bergisch-Gladbach und Wipperfurth sind bisher Wünsche von Interessenten der Regierung nicht vorgebracht.

Abg. Dr. Sattler (nl.) weist den Vorschlag zurück, daß für den Westen in Bezug auf Eisenbahnbauten mehr gethese als für den Osten. Es retiriren sich die Bayern im Westen besser und daraus erklärt sich, daß dort mehr gebaut wird.

Die Vorlage wird hierauf angenommen.

Sodann wird die Vorlage betreffend die Melken-Verordnung der Seelunden in den neuen Provinzen in zweiter Lesung nach kurzer Debatte genehmigt.

Es folgt der Antrag Ring (konf.): Die Regierung zu eruchen, scheinlich Maßregeln zu ergreifen, um die durch die wiederholten Sperren des Berliner Schlachthofes und Viehhofes der einheimischen Landwirtschaft und dem Viehhandel zugefügten schweren Schäden für die Zukunft zu beseitigen.

Abg. Ring (konf.) begründet den Antrag. Der Viehhof ist in letzter Zeit wiederholt gesperrt worden wegen Einfuhr schenckranter Viehs.

Seit dem Jahre 1888 haben sich die Verhältnisse, welche durch die Sperren herbeigeführt worden, zum Schaden der Landwirtschaft verschlechtert. Die Ursache liegt hauptsächlich darin, daß die Trennung zwischen Schlachthof und Viehhof, die allerorts als nötig anerkannt wird, von dem Berliner Magistrat nicht ausgeführt wird (hört! hört!), obwohl diese Forderung schon seit vielen Jahren geltend gemacht wird und wiederholt Viehhöfen von dem Viehhof aus sich über ganz Deutschland verbreitet hat u. (hört! hört!) Dies geschieht namentlich auch durch den Schlachthof-Dünger, der weit verbreitet wird. Diese Dünger-Verbreitung sollte verboten werden, wenn auch dem Magistrat ein Theil der Einnahmen, der 80000 Mark für Dünger betragen soll, verloren ginge. Man kann den Dünger sofort an Ort und Stelle in Poudrette verwandeln. Schafft der Berliner Magistrat nicht die nötige Trennung, so entziehe man ihm die Konzession und ertheile sie einem landwirtschaftlichen Verein; wir werden gern die nötigen Einrichtungen treffen. (Sehr richtig!) Angestellte Ermittlungen lassen vermuten, daß die zahlreichen Fälle von Seuchenausbruch auf dem Berliner Viehhof nicht herbeigeführt worden sind durch Krantheiten, die aus dem Stalle des Viehhofes herrühren, sondern aus dem Sammelstalle der Händler, vielleich auch aus den Viehrampen der Eisenbahn. Weiter ist nötig eine Umgestaltung der

Veterinärwesens, namentlich muß den Branten ein auskömmliches Gehalt gesichert werden. Der Schaden der Landwirtschaft aus den heutigen Zuständen ist enorm. Nach angelegten Berechnungen freipten in einem Vierteljahr für je 10 Millionen Mark Schweine. (Hört, hört!) Nach dem Seuchengesetz handhabt man nur gegen die Landwirtschaft, aber nicht gegen Händler und Schlächter. (Sehr richtig!) Die Schädlichkeit und Gefährlichkeit des Rummelsburger Schweine-marktes ist übrigens auch von dem Direktor des Schlachthofes anerkannt worden. In den Kreisen der Landwirtschaft besteht eine große Abneigung gegen den Hausirhandel mit Schweinen. Es ist bedauerlich, daß man sich nicht entschließen kann, diesen Hausirhandel ganz zu verbieten. Diese Uebelstände müssen beseitigt werden.

Minister Fr. v. Hammerstein: Die Ausführungen des Vordemers waren im Allgemeinen zutreffend; allein gesetzliche Maßregeln, die zu treffen wären, hat er nicht vorgeschlagen. Die Sperremaßregeln sind das einzige Mittel, um die Landwirtschaft gegen die Seuchengefahr zu schützen. Jedenfalls mußte der Antrag eine andere Form erhalten. Die Regierung anerkennt, daß eine Verneuerung der Ställe und Schlachthäuser nötig ist, wenn die Gefahr beseitigt werden soll, namentlich müssen Ställe und Schlachthäuser für verdächtig Vieh auf einem entfernteren Terrain angelegt werden. Allein hierzu sind bedeutende Mittel nötig. Für die Abhaltung eines Viehmarktes und für die Errichtung und den Betrieb eines Schlachthofes sind gewisse Bedingungen erforderlich, sind diese erfüllt, so kann die Konzession nicht verweigert werden. Auch eine Zwangs-Etatistik ist nur möglich, wegen gesetzlicher Verbindlichkeiten. Will der landwirtschaftliche Verein ein Schlachthaus bauen, so würden darüber doch immer 4 bis 5 Jahre vergehen. Es bleibt also einzuwirken kein anderes Mittel übrig, als die Anwendung der Sperre. Uebrigens scheint es ja, als ob die Stadt Berlin nach längerem Zögern jetzt auf eine Veränderung der vorhandenen Einrichtungen gehen will. Den Sammelställen und Viehrampen widmet die Polizei stets die größte Aufmerksamkeit; ich weiß dies genau aus der Zeit, wo ich selber Landrat war. Ueber die Schließung des Rummelsburger Viehmarktes lese ich ja reden; diese ist möglich. Aber sie würde dann die Schwierigkeiten auf dem Schlachthof vergrößern. Die Regierung ist bereit, jede gesetzliche Maßregel zu treffen, um die Seuchengefahr der Viehhöfen zu beseitigen. Den Hausirhandel mit Schweinen zu verbieten wünschen selbst viele landwirtschaftliche Vereine nicht, doch giebt die vorliegende Gewerbeordnungs-Novelle wenigstens die Möglichkeit, für gewisse Fälle das Verbot zu erlassen. Ich werde Alles thun, um das Interesse der Landwirthe zu schützen. (Bravo!) Abg. Dr. Ragerhans (fr. Vp.) schließt die Einrichtungen des Schlachthofes als gut. Was nötig ist, wird geschehen um die Berliner Bevölkerung mit gutem und gesundem Fleische zu versehen. Die sanitäre Kontrolle ist eine äußerst strenge auf dem Viehhof; jeder Einzelfall von Erkrankung eines Stalls Viehs hat zur Folge, daß man alle Thiere, die mit ihm in Verbindung gekommen sind, streng polizeilich untersucht. Es kommt uns nicht darauf an, Opfer zu bringen; verlangt es der Minister, so wollen wir den Damm verformen, wir wollen ja auch mehr Ställe bauen. Vom Berliner Schlachthof her ist noch eine Verneuerung vorgekommen. (Widerspruch.) Es wird das wohl schwer nachzuweisen sein. Wohl aber können von dem Rummelsburger Viehmarkt Verneuerungen der Vororte vorkommen. Ob der Minister das Recht hat, den Schlachthof zu sperren, ist mindestens zweifelhaft. Erschweren Sie den Verkehr auf dem Schlachthofe nicht, denn Sie schaden sich damit selbst. (Beifall links.)

Regierungskommissar Geh. Rath Deher: Der Schlachthof wird als ein integrierender Theil des Viehhofes betrachtet; beide gehören trotz Absperrung des Schlachthofes doch dicht zusammen. Eine Schließung des Viehmarktes in Rummelsburg würde nur zur Folge haben, daß sich an einem anderen Orte ein neuer Markt aufthut. Eine Quarantäne ist ebenfalls unbrauchbar.

Abg. Gamp (fr.): Zwischen den Ausführungen des Ministers und denen des Regierungskommissars waltet ein auffälliger Widerspruch ob. Ich halte die Verneuerung des Viehmarktes, sobald wie eine Quarantäne für durchführbar. Es scheint, als würden die Sperren gebraucht, um eine Preispanne auf den Magistrat auszuüben; aber es ist Unrecht, daß die Kosten der Landwirtschaft tragen müssen. Vom Magistrat kann man größere Anforderungen verlangen, denn er hat erhebliche Vortheile aus dem Schlachthof und aus dem Viehmarkt. Auch sollte man die Zufuhr aus dem Auslande fernhalten, denn von dort ist die Seuchengefahr besonders groß. Von Berlin könnten Konzessionen erteiligt werden, nöthigenfalls durch Zwangs-Etatistik und wenn nichts Anderes hilft, so muß die Gesetzgebung eingreifen. Ich bitte den Antrag Ring um 7 Mitgliedern zu verfassenden Agrar-Kommission zur Vorbereitung zu überweisen.

Abg. von Mendel-Steinfels (konf.): Gegen die Aussetzung der Viehhöfe ist trotz vieler Versprechungen bisher wenig geschehen. Die Viehhöfe sollten man zwingen, Vieher zu führen. Seit langen Jahren verlangt die Landwirtschaft einheitliche Preisnotirung für Vieh, Berechnung nach Lebendgewicht und Unterscheidung der Fleisch-Quantitäten. Heute sorgt ein umfangreicher Zwischenhandel dafür, daß die Händler einen möglichst geringen Preis bekommen. Die Targen der Kommissionäre sind rein willkürlich und es werden dabei Praktiken beobachtet, die darauf beruhen, den Händler zu schädigen. In Berlin ha-belt man nach Schlachthof, in anderen Schlachthäusern nach Lebendgewicht; für den Landwirthe ist das Lebendgewicht das richtige. Damit schließt die Debatte.

In seinem Schlusswort hält der Abg. Ring namentlich die Verneuerung anrecht, daß vom Berliner Viehhof aus die Seuche in zahlreichen Fällen in alle Theile Deutschlands verbreitet worden ist.

Abg. Dr. Ragerhans befreit dies in persönlicher Bemerkung.

Der Antrag geht an die um 7 Mitglieder zu verfassenden Agrar-Kommission.

Sodann verläßt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 11 Uhr.

Tagesordnung: Kleine Vorlagen.

Schluß 3 1/2 Uhr.

Deutschland.

Berlin, 27. März. Heute Vormittag unter-nahmen beide Majestäten den gewöhnlichen Spaziergang im Tiergarten. Nach der Rückkehr in das königliche Schloß hörte Se. Majestät den Vortrag des Chefs des Geh. Zivilkabinetts, Wirk. Geh. Rathen Dr. von Uccams.

Die Verneuerung in dem Besinden des Prinzen Joachim schreitet in so gleichmäßiger Weise fort, daß von den täglichen Mittheilungen über den Zustand Witaand genommen wird, wenn auch nach Ansicht des behandelnden Arztes, Generalarztes Dr. Zunker, die völlige Genesung erst in einem größeren Zeitraum erfolgt sein kann.

Die Tabaksteuerkommission lehnte sämtliche Änderungsanträge zu § 1 ab. Schließlich wurde § 1 der Regierungsvorlage einstimmig abgelehnt.

Die Umstrukturierung lehnte den Antrag Lenzmann, auf die zweite Lesung zu verzichten, ab. Der § 49 b wurde nach dem Antrage des Zentrums angenommen. Der Absatz 1 des § 11 a wurde mit 20 Stimmen genehmigt. Nächste Sitzung findet Freitag statt.

Elbing, 27. März. Wie die „Elbinger Zeitung“ meldet, überwiegt der Geh. Commerzienrath Schichau der Stadt Elbing den Betrag von 150 000 Mark um ein neues Kranken-haus mit dem Vorbehalt, daß in dem Krankenhaus 12 Betten für die Arbeiter der Schiffbauerei Werke gegen Vergütung reservirt bleiben. Ferner stiftete Herr Schichau 5000 Mark für Kinderbewahranstalten.

Frankreich.

Paris, 24. März. Als das Resultat der letzten Präsidentenwahl bekannt geworden war, schickten viele Leute, und nicht die politisch unerschrockensten, den Kopf und sagten: Nun, ein „Kampfpresident“ wie Casimir-Perier, wird Felix Faure wohl nicht werden, aber ein natürliches Ende wird seine Präsidentschaft auch nicht nehmen. Warum, das laßt sich freilich niemand zu sagen, und soviel sich bis jetzt erkennen läßt, ist es allerdings möglich, daß jene Neben durch die Ereignisse folgen gekraft werden, denn Herr Faure ist ein freundlicher, sich selbstwürgender Mann, auf dem besten Wege, sich eine anständige, solide Popularität zu erwerben; auch stehen schwere politische Lagen nicht am Himmel. Andererseits wird aber niemand im Ernste behaupten wollen, der Vorgänger des jetzigen Staatsoberhauptes sei lediglich oder auch nur hauptsächlich in Folge seiner notorischen Unpopulartät zu Falle gekommen; weder die Sozialisten, noch die Republikaner sind stark genug, um einen unbescholtenen an der Spitze des Staates stehenden Mann mit ihren Dekretien und Verleumdungen stürzen zu können. Zwar ist bislang noch nichts Bestimmtes über den Konflikt in die Öffentlichkeit gedrungen, der zwischen Präsident und Ministerium bestand, aber kein Seheher kann die Entstehung dieses Konflikts selbst in Abrede stellen. Casimir-Perier stand, das ist schon des öfteren hervorgehoben worden, vor der Alternative, mit dem Ministerium zu brechen oder sich dem Willen desselben zu beugen; gegen die letztere Eventualität lehnte sich sein stolzer, selbstbewußter Charakter auf, der Bruch mit dem intrigantesten Dupuy hätte ihn aber auch nicht sehr gefördert, denn der Nachfolger hätte die Verantwortung des Präsidenten wahrheitslieblich nicht viel weniger betrieben. Es liegt vielmehr tief in dem eigensten und innersten Wesen der französischen Republik begründet, oder genauer ausgedrückt, in dem der Ballou'schen Verfassung, daß die Kabinetts-chefs sich berufen fühlen, das Staatsoberhaupt zu bevorzugen. Mit der ganzen reaktiven Gewalt ausgestattet, nur von dem Willen des Parlamentes abhängig, werden sie naturgemäß dazu verleitet, ihre Ansichten und Meinungen, ja schließlich sogar ihren Willen dem Präsidenten aufzudrängen, der in ihren Augen eine mehr dekorative Rolle spielt, dessen Machtbefugnisse zwar zeitlich längere, aber dafür auch weit beschränktere sind, als die ihren. So hat sich mit der Zeit eine eifersüchtige Ueberwachen des Throns und Kassens des Staatsoberhauptes durch die Minister herausgebildet, und die Präsidenten Greyu und Carnot haben viel dazu beigetragen, die Politiker an jene Anspannungs- und Handlungsweise zu gewöhnen. Greyus Ideal war, recht still für sich zu leben, sich möglichst wenig zu dezangieren und thumlichtig viel Geld von seinem Gehalt auf die Seite zu legen. Carnot hingegen war sehr korrekt und fleißig, er liebte kein Aufsehen und wollte den guten Ruf, in dem sein Name stand, nicht durch einen offenen Konflikt gefährden. Casimir-Perier hätte sich wohl gern gegen die allzu aufdringlichen Einflüsse, die von seinen Ministern ausgingen, gewehrt, da er aber — allerdings ganz mit Unrecht — in dem Insten stand, autoritäre, über seine Befugnisse hinausgehende Gefühle zu haben, so mußte er sich doppelt hüten, einen Kräftig herauszufordern, der man sofort einen persönlichen und geschäftlichen Charakter gegeben hätte. Da er aber nicht länger gewillt war, die Rolle eines Statisten zu spielen, und da er ferner zu lange mitten im politischen Ab- u gestanden hatte, um sich einer Täuschung darüber hingeben zu können, daß Dupuy's eventuelle Nachfolger dasselbe System ihm gegenüber befolgen würden, hielt er es für das Beste, dem Dilemma durch die Spreitung zu entgehen.

Felix Faure ist nun, gerade wie seiner Zeit Carnot, deswegen gewählt worden, weil er kein bestimmtes System, keine im Vordergrund des politischen Kampfes stehende Partei repräsentirte, weil er, mit einem Worte gesagt, ein homo novus war. Von ihm glaubten die Parlamentarier, die Minister oder solche, die es werden wollten, keinen Widerspruch beschränken zu müssen, da er, so hoffte man, die Republik weder durch allzu schnelles Vorwärtsschreiten noch Sozialismus oder selbst nur dem Radikalismus in die Arme treiben, noch ihren Bestand durch ein gefährliches Faktiren mit den Konservativen bedrohen würde. Unter allen bei der letzten Präsidentenwahl aufgestellten Kandidaten war Faure ohne Zweifel der farbloseste, derjenige, welcher La Bonne Moienne am besten darstellte. Was den politischen Standpunkt betrifft, so scheint man sich in dem neuen Präsidenten nicht getreu zu haben: Herr Faure ist bis jetzt weder zu radikal, noch zu reaktionär gewesen, er wird ohne Zweifel auch in Zukunft die große Masse der dem gewöhnlichen Fortschritte unabhingenden Bevölkerung repräsentiren. Anders sieht es dagegen mit seinen persönlichen Ansichten über die ihm verfassungsmäßig zuzukommenden Rechte zu stehen. Was diese anbelangt, so dürfte Herr Faure keineswegs genügt sein, sich den eventuellen Annahmen am Ruder befähigter Politiker zu

fügen, vielmehr zeigt sein ganzes bisheriges Auftreten, daß er einen aktiven Antheil an der Regierung und Verwaltung seines Landes zu nehmen gedenkt. Am vorigen Mittwoch führte er den Vorsitz im obersten Kriegsrathe, bei dem die jüngsten Manöver zu Lande wie zu Wasser will er zugegen sein, und inzwischen verheißt er, am Tag, an dem er nicht dieses Hospital, jene Kaserne besucht oder irgend eine Anordnung empfängt. Das große Publikum nimmt diese Zeugnisse von Interesse und Selbstthätigkeit mit unerschütterlicher Genußnahme auf; wie aber stellen sich die Minister, die Parlamentarier zu denselben? Vorläufig sind noch keine Zeichen einer etwa beginnenden Disharmonie in den oberen und obersten Kreisen zu Tage getreten, doch kann man daraus noch keinen bestimmten Schluß ziehen; erst die Zukunft wird zeigen, ob Herr Kaizer gestaltet ist, was sein Vorgänger nicht unversucht versucht. Man soll den Tag nicht vor dem Abend und die Präsidentenwahl nicht vor Ablauf ihres siebenen Jahres loben.

Spanien und Portugal

Madrid, 27. März. Die Regierung beschloß, zu den Feierlichkeiten anlässlich der Eröffnung des Nord-Ost-Kanals die Panzerschiffe „Relago“ und „Infanta Maria Teresa“ sowie ein Torpedoboot zu entsenden.

Der Ministerrath setzte den Vorlauf des Regierungsprogramms fest, welches heute im Parlamente zur Verlesung kommen wird.

Die „Correspondencia“ veröffentlicht eine offizielle Note, in welcher die Werbung, der Finanzminister beabsichtigt eine Anleihe aufzunehmen, für ungenehmigt erklärt wurde.

Rußland

Petersburg, 26. März. Die „Russische Telegraphenagentur“ erfährt aus guter Quelle, die Russische Regierung hat sich entschlossen, außer einer Kriegsentfaltung, die durch die provisorische Öffnung der Gebiete garantiert werden soll, wo die japanischen Truppen sich gegenwärtig befinden, die Abtretung der Kuril-Inseln mit der Gruppe der Nishino-Inseln, der Daten- und der Wabuhans-Inseln, sowie Teilens anzubieten. Jedem Fall der Abtretung der Halbinsel Kuronag zu widerstreben und höchstens zugestehen, daß diese Halbinsel zu einem Pufferstaat zwischen dem unabhängig zu erhaltenden Korea und China gemacht werde, aber mit der Bedingung, daß dieser Pufferstaat unter den Schutz der interessirten europäischen Mächte gestellt werde.

Stettiner Nachrichten

* **Stettin, 28. März.** Am Sonnabend, den 30. d. Mts., Vormittags 11 1/2 Uhr, findet hier eine Sitzung des Kreisrathes statt. Auf der Tagesordnung stehen u. A. folgende Punkte: Uebernahme der Garantie nach Maßgabe des Wegebaureglementes für Pommern seitens des Kreisrathes der Provinz gegenüber hinsichtlich der Bauausführung und Unterhaltung der Wegebauprojekte: Pölitz-Duchow, Tantenow-Radelow und am Bahnhofs-Ordnung. Genehmigung, daß der Kreisrathesbeschluss vom 30. Juni v. J. bezüglich der Kleinbahn Stöden-Stolzenburger Glashütte auch für die inzwischen unter der Firma „Randower Kleinbahn-Unternehmensgesellschaft“ begründete Aktiengesellschaft für die Bahn von Stolzenburger Glashütte in der Richtung auf Stettin gültig ist. Genehmigung einer neuen Ordnung für die Erhebung der Kreis- und Provinzial-Abgaben. Feststellung des Kreishaushaltsplanes für das Etatsjahr 1895-96.

* Unter dem Schutze des Baurhebeschiffes Gustav Waife in Wörben sind die Schiffe in der Schiffschifferei angekommen und sind daher die erforderlichen Absperrungsmaßregeln getroffen worden.

Die diesjährigen Oster-Abiturienten der drei hiesigen Gymnasien (König-Wilhelm-, Stadt- und Marien-) Gymnasien haben eine Glückwunsch-Adresse an Sr. Durchlaucht den Fürsten Bismarck beschlossen, die nach Friedrichsruh abgehandelt werden wird. Das Titelblatt trägt folgende Widmung: „Seiner Durchlaucht dem Fürsten Otto von Bismarck zum 80. Geburtstage am 1. April 1895 — die Abiturienten der Stettiner Gymnasien.“

Der Vorstand der Adresse ist folgender: Durchlauchtlicher Fürst! Eure Durchlaucht bejehet am 1. April den achtzigsten Geburtstag, für das deutsche Volk ein bedeutendes Fest, an dem es seinem großen Helden, dem Gründer des deutschen Reiches auf seine keine unerschöpfliche Dankbarkeit bezeugt. — Eure Durchlaucht sind zumal in den Augen der deutschen Völklinge der heldenhafte Kämpfer, der sein Vaterland groß und mächtig gemacht hat, ein Urbild deutscher Kraft und Mannhaftigkeit. Die Abiturienten der Stettiner Gymnasien, die nach glücklich bestandenen Examen ins Leben hinaustraten, um dem Vaterlande ihre Dienste zu widmen, nahen sich heute Ew. Durchlaucht mit der ehrerbietigen Bitte, ihre Glückwünsche zum Geburtstage kundvollst anzuhören, und geloben, die Größe und Einheit des Vaterlandes, welche unsere Väter unter Ew. Durchlaucht Führung schufen, mit allen ihren Kräften zu wahren und, wenn es Noth thut, mit Gut und Blut zu verteidigen.“ (Folgen etwa 60 Unterschriften.)

Die Ausfertigung der Adresse hat der in solchen Arbeiten bewährte Kalligraph Herr Fabian hier selbst ausgeführt. Die Randverzierung und

Initialen sind sehr sinnig und künstlerisch und die Schrift korrekt und elegant ausgeführt. Die ganze Arbeit sieht vornehm aus und ist des hohen Empfängers würdig. — Willig sei noch bemerkt, daß Herr Fabian noch mehrere andere Aufträge für Bismarck ausgeführt hat. Der Fürst dürfte also auch von Stettin die Ueberzeugung gewinnen, daß man hier anders fühlt und denkt als die Betretung im Reichstage.

Da zu der Bismarck-Feier im Konzerthause, wie wir hören, die Billets bereits verkauft sein sollen, lobet ein aus hiesigen Wirren gebildeter Fest-Ausrichter zu einer Bismarck-Feier am Montag, den 1. April, am „Dach“ ein. Bei derselben wirkt die ganze Kapelle des Königsregiments mit unter persönlicher Leitung des Herrn Offiziers. Zum Schluß findet ein Tanz-Kränzchen statt. Näheres im Anzeigerblatt.

Im Volkstheater eröffnet Frau Agnes Freund aus Berlin am Sonnabend ein kleines (Smales) Casino. Die Künstlerin beginnt mit der „Madra (Heimat)“, spielt Sonntag die Johanna in „Jungfrau von Orleans“ und verabschiedet sich Dienstag in „Meeres und der Liebe Wellen“ als Hero. Frau Freund gehört zu den bedeutendsten Künstlerinnen der Gegenwart und die uns vorliegenden Kritiken schäme ich nicht für ihre große Darstellungs-kraft, sondern auch für ihre äußere Erscheinung und Dichter wie Bildnerin und Stübe bei demselben begeisterte Bewunderer. In Stettin ist die Künstlerin bisher noch nicht aufgetreten und darf man dem Casino-Spiel mit größtem Interesse entgegen sehen.

Auf der hiesigen Sonntag-Sitzung des Kirchenrathes, die am 27. März, den 28. März, um 11 1/2 Uhr, im Kirchenrathssaale stattfand, wurde die Tagesordnung abgelesen. Zur Bequemlichkeit der auf dem Zentralgüterbahnhof beschäftigten Personen verkehrt zwischen diesem und der Kirchenstraße ein Fährboot, das gestern Mittag wie gewöhnlich am Bahnhofsbecken lag, um die Arbeiter überzusetzen. Sobald nun das Zeichen zum Schluss der Arbeit gegeben wurde, kam eine große Anzahl Frauen, man sagt etwa 25, vom Kartoffelboden, wofür sie beschäftigt waren, herunt. Alle wollten zugleich übergesetzt werden, der Bootführer erklärte jedoch, das Fahrzeug vermöge so viele Personen nicht ohne Gefahr zu lassen und weigerte sich energisch, abzufahren. Inzwischen kam noch ein Arbeiter hinzu, der ebenfalls in das Boot steigen wollte, als derselbe jedoch auf den Vordr trat, schlug das Fahrzeug um und die meisten der Insassen stießen ins Wasser. Hilfe war natürlich schnell zur Hand und es scheint gelungen zu sein, alle Personen zu retten, wenigstens wurde Niemand vermisst.

In der gestrigen Sitzung des Gemeinde-Kirchenrathes und der Gemeinde-Vertretung von St. Jakob wurde zunächst Kenntnis davon genommen, daß Herr A. Töpfer von seinem Amt als Kirchenältester zurückgetreten ist. Sodann wurde Bericht über die Jahres-Rechnung für 1893-94 erstattet und dem Gemeinde-Kirchenrath Entlastung erteilt. Eine Gehaltszulage für einen Gehilfen und den Glöckner wurde bewilligt und demnach in die Verathung des Etats eingetrennt. Derselbe balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 125 820,48 Mark gegen 167 011,65 Mark im Vorjahr. Die Einnahmen an Kirchenrenten sind mit 40 906,64 Mark eingestellt gegen 27 867,31 Mark im Vorjahr, die Ausgaben für Besoldungen, Pensionen und Unterhaltungen belaufen sich auf 34 029 Mark. Für Bau- und Reparaturkosten der Kirche und Wiederherstellung des Thurmes bezw. des Dachrathes und der Treppentritten waren im Vorjahr 114 854,92 Mark eingestellt, im vorliegenden Etat nur 63 497,27 Mark, mithin 51 357,65 Mark weniger. Der Etat wurde dem Entwurf gemäß festgesetzt. — Von der Wahl des Kirchenchorsens Ferd. Zint wird Kenntnis genommen und schließlich die Zustimmung zur Anstellung einer Klage auf Entschädigung für den Wegfall von Leihengeldern vorläufig abgelehnt.

In der Ecke der Schulzen- und Weitenstraße hielt gestern Nachmittag ein Vollwagen mit einem Kassenwagen zusammen, dabei wurde von dem auf Ersterem verladenen Strohballen eine Rille zum Theil zerkleinert.

Pommersche ökonomische Gesellschaft

* **Stettin, 27. März.** Heute fand im Hotel de Russie die Zentral-Versammlung der Pommerschen ökonomischen Gesellschaft statt; dieselbe wurde um 10 1/2 Uhr durch den Präsidenten, Herrn von Salbern-Drallentien, eröffnet. Der Verhandlungen wohnte heute Herr Oberpräsidentialrath Hagen bei. — Vom Generalsekretär, Herrn Dr. Trofchke, werden die Beschlüsse der gestrigen Generalversammlung vorgelesen und seitens der heutigen Versammlung ohne Debatte bestätigt. — Hierauf entspann sich eine kurze geschäftsordnungs-mäßige Debatte über die von Herrn von Lido-mäßige Zentralversammlung im Herbst d. J. in Stolp abzuhalten. Einen dahin gehenden Antrag lehnt die Versammlung ab, die nächste Zentralversammlung wird also in Köslin stattfinden. — Es wird sodann durch Anruf festgestellt, daß 24 Vereine und 8 Nebenvereine aus der Versammlung vertreten sind. — Der Etat für das Verwaltungsjahr 1895-96, welchen Herr Dr.

Trofchke vorlegte, schließt in Einnahme mit 183 201,06 Mark, in Ausgabe mit 118 534,06 Mark ab, jedoch sich ultimo März 1896 ein Bestand von 64 667,00 Mark ergeben würde. Von der letztgenannten Summe entfallen 54 722 Mark auf den Pensionsfonds und kapitalistische Bestände und 9945 Mark auf Pensionsverpflichtungen. An Staats-, Provinzial- und Kreisbeiträgen werden der Gesellschaft 42 320 Mark gewährt. Unter den Ausgaben sind besonders hervorzuheben: 30 900 Mark für wissenschaftliche Unternehmungen, 24 785 Mark für Zwecke der Forstwirtschaft und 37 901 Mark für Zwecke der Hinderbildung. Der Etat wird in der vorgelegten Form ein bloc angenommen. — Im Anschluß an den Etat referirte der Vorsitzende über eine Vorlage des Hauptbureau's betreffend die Regelung der Anstellungen- und Pensionsoverhältnisse der Beamten der Gesellschaft. Neben betont, daß andere große Gesellschaften schon längst dahin gelangt wären, ihre Beamten mit Pensionsberechtigung anzustellen, für die Pommersche ökonomische Gesellschaft kommen nur zwei Beamte in Betracht, der Generalsekretär, welcher zugleich als Schatzmeister fungirt, und der Dirigent der Versuchsanstalt. Das Hauptbureau schlägt vor, das Gehalt des letztgenannten Beamten von 3600 Mark auf 4000 Mark zu erhöhen, beide Herren sei anzustellen und ihnen mit Eintritt des sechzigsten Lebensjahres eine Pension von 3600 Mark zu gewähren. Diefem Antrage stimmt die Versammlung mit großer Mehrheit zu. — Der Graf Knigsmark-Adem referirte über die Frage: „Entspricht die Krönungsordnung den berechtigten Wünschen?“ Referent findet, daß die Krönungsordnung in vielen Punkten revidierungsbedürftig sei und macht entsprechende Vorschläge, dieselben werden jedoch abgelehnt. — Als vierter Punkt stand auf der Tagesordnung eine Besprechung der Frage: „Welche Wege sind neben den bereits angebahnten einzuschlagen, um der Forderung zu bei den hiesigen Wirthen wieder mehr Liebe zu verschaffen und welcher Vorschlag ist der geeignetste resp. wünschenswerthe für die pommerschen Verhältnisse.“ Der Herr Graf Knigsmark-Adem referirte über die Frage: „Entspricht die Krönungsordnung den berechtigten Wünschen?“ Referent findet, daß die Krönungsordnung in vielen Punkten revidierungsbedürftig sei und macht entsprechende Vorschläge, dieselben werden jedoch abgelehnt. — Als vierter Punkt stand auf der Tagesordnung eine Besprechung der Frage: „Welche Wege sind neben den bereits angebahnten einzuschlagen, um der Forderung zu bei den hiesigen Wirthen wieder mehr Liebe zu verschaffen und welcher Vorschlag ist der geeignetste resp. wünschenswerthe für die pommerschen Verhältnisse.“ Der Herr Graf Knigsmark-Adem referirte über die Frage: „Entspricht die Krönungsordnung den berechtigten Wünschen?“ Referent findet, daß die Krönungsordnung in vielen Punkten revidierungsbedürftig sei und macht entsprechende Vorschläge, dieselben werden jedoch abgelehnt.

Der Herr Graf Knigsmark-Adem referirte über die Frage: „Entspricht die Krönungsordnung den berechtigten Wünschen?“ Referent findet, daß die Krönungsordnung in vielen Punkten revidierungsbedürftig sei und macht entsprechende Vorschläge, dieselben werden jedoch abgelehnt. — Als vierter Punkt stand auf der Tagesordnung eine Besprechung der Frage: „Welche Wege sind neben den bereits angebahnten einzuschlagen, um der Forderung zu bei den hiesigen Wirthen wieder mehr Liebe zu verschaffen und welcher Vorschlag ist der geeignetste resp. wünschenswerthe für die pommerschen Verhältnisse.“ Der Herr Graf Knigsmark-Adem referirte über die Frage: „Entspricht die Krönungsordnung den berechtigten Wünschen?“ Referent findet, daß die Krönungsordnung in vielen Punkten revidierungsbedürftig sei und macht entsprechende Vorschläge, dieselben werden jedoch abgelehnt.

Der Herr Graf Knigsmark-Adem referirte über die Frage: „Entspricht die Krönungsordnung den berechtigten Wünschen?“ Referent findet, daß die Krönungsordnung in vielen Punkten revidierungsbedürftig sei und macht entsprechende Vorschläge, dieselben werden jedoch abgelehnt. — Als vierter Punkt stand auf der Tagesordnung eine Besprechung der Frage: „Welche Wege sind neben den bereits angebahnten einzuschlagen, um der Forderung zu bei den hiesigen Wirthen wieder mehr Liebe zu verschaffen und welcher Vorschlag ist der geeignetste resp. wünschenswerthe für die pommerschen Verhältnisse.“ Der Herr Graf Knigsmark-Adem referirte über die Frage: „Entspricht die Krönungsordnung den berechtigten Wünschen?“ Referent findet, daß die Krönungsordnung in vielen Punkten revidierungsbedürftig sei und macht entsprechende Vorschläge, dieselben werden jedoch abgelehnt.

Der Herr Graf Knigsmark-Adem referirte über die Frage: „Entspricht die Krönungsordnung den berechtigten Wünschen?“ Referent findet, daß die Krönungsordnung in vielen Punkten revidierungsbedürftig sei und macht entsprechende Vorschläge, dieselben werden jedoch abgelehnt. — Als vierter Punkt stand auf der Tagesordnung eine Besprechung der Frage: „Welche Wege sind neben den bereits angebahnten einzuschlagen, um der Forderung zu bei den hiesigen Wirthen wieder mehr Liebe zu verschaffen und welcher Vorschlag ist der geeignetste resp. wünschenswerthe für die pommerschen Verhältnisse.“ Der Herr Graf Knigsmark-Adem referirte über die Frage: „Entspricht die Krönungsordnung den berechtigten Wünschen?“ Referent findet, daß die Krönungsordnung in vielen Punkten revidierungsbedürftig sei und macht entsprechende Vorschläge, dieselben werden jedoch abgelehnt.

Bermischte Nachrichten

Berlin, 27. März. Ueber ein Eheverbot, das sich in der Nacht zum 26. d. Mts. in einem Hause in der Dresdenerstraße zugetragen hat, wird von amtlicher Seite Folgendes mitgetheilt: In dem betreffenden Hause wohnt der hiesige Steuerheber Grewe mit seiner Frau. Die Eheleute leben in Unfrieden und ein Scheidungsprozess ist bereits eingeleitet, da der Mann Ursache zu haben glaubt, an der ehelichen Treue seiner Frau zu zweifeln. Am Abend des 25. März beandlichte Grewe in einem Schanklokal, und dort sollen über seine Frau Auserungen gemacht worden sein, die ihn im höchsten Grade verletzten und kränkten. Als er nach 1 Uhr Nacht nach Hause kam, machte er seiner Frau, die bereits im Bett lag, Vorwürfe über ihren Lebenswandel, erklärte ihr, er könne sich vor den Leuten gar nicht mehr sehen lassen, da er fortwährend verletzende Bemerkungen über sie zu hören bekomme, und will ihr dann den Vorschlag gemacht haben, gemeinsam mit ihm in den Tod zu gehen. Die Frau habe sich hiermit einverstanden erklärt, worauf er ein Dolchmesser genommen und es seiner Frau in den Hals gestochen habe. Dann will

er den Versuch gemacht haben, sich am Kleider-schilde anzuhängen, dies Vorhaben aber aufgegeben haben, nachdem der Hülft, an welchem er die Schür bewahrt habe, abgebrochen war. Frau Grewe ist schwer verletzt und der Unfallstation gebracht worden und befindet sich in Lebensgefahr. Sie hat einem Beamten, der sie danach befragte — eine amtliche Vernehmung hat bisher mit Rücksicht auf ihren Zustand noch nicht stattfinden können — erklärt, es sei richtig, daß sie mit dem Vorschlag ihres Mannes, gemeinsam mit ihm zu sterben, einverstanden gewesen sei. Ob diese Angabe indessen thatsächlich wahr ist, erscheint vorläufig noch zweifelhaft. Für die rechtliche Beurteilung der That wäre die Richtigkeit der Angabe insofern von Bedeutung, als dann die mit der Strafbestimmung des § 216 des Strafgesetzbuchs Platz greifen würde. Grewe ist wegen verdächtigten Mordes der Staatsanwaltschaft vorgeführt worden.

Ein reizendes Parlament scheint das des Staates Indiana in Nordamerika zu sein. Dort ist es kürzlich knapp vor Schluss der diesjährigen Tagung zu einem unerhörten Skandal gekommen, weil, wie die „Ref. Jg.“ berichtet, die republikanische Mehrheit verbinden wollte, daß eine von beiden Häusern angenommene Bill wegen Absetzung des bisherigen Superintendenten des Kapitals durch ein Veto des Gouverneurs wirkungslos gemacht werde. Letzterer ist insofern nicht schuldig, als er sein Veto kurz vor Mitternacht absandte, in der Erwartung, daß zu einer noch-maligen Passirung der Bill keine Zeit mehr sein werde. Der Privatsekretär des Gouverneurs, Myron King, welcher die Veto-Vorläufe überbringen sollte, betrat um 1 1/2 Uhr den Elevator des Kapitols, allein als er den zweiten Stock erreicht hatte, wollten umseher ein Duzend Republikaner von Privatsekretär nicht herauslassen, um so die Ueberreichung der Vorläufe zu verhindern. Demokaten eilten zu seiner Vertheidigung herbei und es entstand eine regelrechte Prügelei. Schließlich gelang es King, bis zur Thüre des Sitzungssaales des Hauses vorzudringen, die jedoch von ihnen verschlossen worden war. Nun wurden die Thürrahmen eingeschlagen und versucht, King durch die Öffnung hineinzuschieben. King wurde jedoch zu Boden gestrichen, worauf die Thüre vollständig eingeschossen wurde und die Kämpfenden in den Saal drängten. Nun entstand eine allgemeine Keilerei. Ein unbeschreiblicher Tumult, ein wahres Pandämonium herrschte, Repräsentant Williams schlug den Repräsentanten Adams zu Boden und regaltete ihn mit Fußtritten. Inzwischen gelang es King, dessen Kleider in Fetzen herunterbringen, bis zum Pult des Sprechers vorzudringen, aber in dem Augenblicke, wo er die Tribüne und bejammerte die Beschlüsse des Sprechers überreichen wollte, erwiderte er von hinten einen Schlag, daß er zu Boden stürzte. In demselben Moment erklärte der Sprecher die Tagung für geschlossen. Die Schlägerei dauerte dann noch geraume Zeit fort. Als sich der Tumult endlich gelegt hatte, wurde der in nahe zu Tode gequälte King nach seiner Wohnung gebracht, wo er in kritischen Zustande darniederliegt. Sprecher Adams lehnte jede Verantwortlichkeit für die Vorgefälle ab. Er habe die Thüren nicht verschlossen lassen und überhaupt nichts davon gewußt, daß man die Ueberreichung des Vetos gewaltsam zu verhindern beschloß.

Posen, 27. März. Aus Pst (Streußen) wird gemeldet: Der Arbeiter Johann Bornta aus Groß-Kurwinen, der am 1. November des Vorjahres vom Ueber Schornstein zum Tode verurtheilt wurde, weil er am 13. September den russischen Arbeiter Peter Solowitsch durch Stockschlagen ermordet und ihm zwei Mark geraubt hatte, wurde heute früh durch Scharfrichter Reindel hingerichtet.

Görlitz, 27. März. In Folge rapiden Anstiehs der Ober sind die Kommunikationswege im Ueberschusse gestört. Der Verkehr auf der Strecke Bentschen-Königsberg erfolgt durch Kähne. Der 40-jährige Arbeiter Schilast und Tischler wurde von Hochwasser ertränkt und ist ertrunken. Der Ober ist gleichfalls gestiegen. Ueberschwemmung sind die Ortshäuser Braunau, Radwitz und St. Witz. Das Spaltwasser Wasserwerk und die Eisenbahnstation Berggarnpinner sind in Folge Hochwassers außer Betrieb.

Wrag, 26. März. Seit heute Nachmittag sinkt die Wolke langsam; auch die Nachrichten aus dem Lande konstatiren ein allmähliches Sinken des Wasserstandes. In Prag wurde die tiefer gelegenen Stadttheile überschwemmt. Die Gefahr ist befechtigt. Häuser gelitten hat der Vorort Lieben, dort mußten die Bewohner häufig die Partieretage verlassen. Das Wasser reicht bis zu den ersten Stockwerken; in den tiefer gelegenen Häusern mußten die Bewohner der ersten Stockwerke auf Kähnen gerettet werden. Die Hofenanlagen in Lieben stehen unter Wasser; 33 Häuser sind überschwemmt.

Wetterausflüchte

Berlin, 27. März. Der König von Sachsen wird in Friedrichsruh erwartet.

Brüssel, 27. März. Amlich (Belgien), daß der Kriegsminister an alle Generalkommanden Belgiens Telegramme geschickt hat, in denen die Weisungen aufgeführt werden, die Reservetruppen von 1892 wieder einzuberufen.

Die Grinde, daß gestern Abend nach 10 Uhr noch der Ministerrath zusammenberufen wurde, in welchem die Einberufung der Reservetruppe 1892 beschlossen wurde, sind darin zu finden, daß zahlreiche Witschichten Ansuchen an die Regierung eingegangen sind um Bewährung von Sägen gegen revolutionäre Zwecke der Streikenden. Außerdem sind allarmirende Telegramme aus den Provinzen eingelaufen über revolutionäre Pläne der Sozialisten sowie über deren Erklärungen, von Dynamit Gebrauch zu machen, über welches sie verfügen.

Wasserstand

Am 26. März. Elbe bei Austra — 5,12 Meter. Elbe bei Dresden — 3,67 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 4,15 Meter. — Elbe bei Straßburg + 3,00 Meter. — Oder bei Breslau, Oberpegel + 6,15 Meter, Unterpegel + 3,28 Meter. Oder bei Frankfurt + 3,80 Meter. — Oder bei Raibitz + 5,75 Meter. — Weichsel bei Braubrunn + 3,78 Meter. — Warthe bei Posen + 3,00 Meter. — Am 25. März. Nege bei Uch + 1,66 Meter.

Wetterausflüchte

Berlin, 27. März. Der König von Sachsen wird in Friedrichsruh erwartet.

Brüssel, 27. März. Amlich (Belgien), daß der Kriegsminister an alle Generalkommanden Belgiens Telegramme geschickt hat, in denen die Weisungen aufgeführt werden, die Reservetruppen von 1892 wieder einzuberufen.

Table with columns: Name, Amount, and other financial details. Includes entries like 'Fremde Fonds', 'Hypothek-Certifikate', and 'Eisenbahn-Prioritäts-Obligations'.

Table with columns: Name, Amount, and other financial details. Includes entries like 'Eisenbahn-Prioritäts-Obligations', 'Eisenbahn-Staats-Prioritäten', and 'Eisenbahn-Staats-Obligations'.

Table with columns: Name, Amount, and other financial details. Includes entries like 'Eisenbahn-Staats-Prioritäten', 'Eisenbahn-Staats-Obligations', and 'Eisenbahn-Staats-Prioritäten'.

Markt pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara. Bantion 46-47 Mark per 100 Pfund mit 55 Pfund Tara pro Stück.

Der Käsehandel gestaltete sich ruhig. 1. Qualität 57-60 Pf., ausgefachte Waare darüber. 2. Qualität 49-56 Pf., bis 48 Pf. pro Pfund Nettogewicht.

Am Hamelmarkt fand nur unwesentlicher Umsatz statt.

Wagdeburg, 27. März. Zuckerbericht. Roggenmehl, von 92 Prozent —, neue 10,05 bis 10,15, Kornmehl 88 Prozent Rendement 9,40-9,50, neue 9,65.

Köln, 27. März. Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen alter hiesiger loco —, do. neuer hiesiger 13,25, fremder loco 14,00.

Hamburg, 27. März. Vorm. 11 Uhr. Kaffeemarkt (Vormittagsbericht). Good average Santos per März 75,75, per Mai 77,50, per September 77,00, per Dezember 74,75.

Berlin, 27. März. Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt (Vormittagsbericht). Altkornmehl, 1. Produkt Basis 88 pSt. Rendement neue Waare frei am Bord Hamburg per März 9,32 1/2, per Mai 9,50, per August 9,80, per Oktober 9,85.

Stettin, 27. März. Vorm. 11 Uhr. Roggenmarkt. Roggen loco 11,25, do. fremder loco 13,50. Rüböl loco 48,50, per Mai 46,30, per Oktober 46,80.

Stettin, 27. März. Vorm. 11 Uhr. Weizenmarkt. Weizen loco 11,25, do. fremder loco 13,50. Rüböl loco 48,50, per Mai 46,30, per Oktober 46,80.

Stettin, 27. März. Vorm. 11 Uhr. Roggenmarkt. Roggen loco 11,25, do. fremder loco 13,50. Rüböl loco 48,50, per Mai 46,30, per Oktober 46,80.

Stettin, 27. März. Vorm. 11 Uhr. Weizenmarkt. Weizen loco 11,25, do. fremder loco 13,50. Rüböl loco 48,50, per Mai 46,30, per Oktober 46,80.

Stettin, 27. März. Vorm. 11 Uhr. Roggenmarkt. Roggen loco 11,25, do. fremder loco 13,50. Rüböl loco 48,50, per Mai 46,30, per Oktober 46,80.

Stettin, 27. März. Vorm. 11 Uhr. Weizenmarkt. Weizen loco 11,25, do. fremder loco 13,50. Rüböl loco 48,50, per Mai 46,30, per Oktober 46,80.

Stettin, 27. März. Vorm. 11 Uhr. Roggenmarkt. Roggen loco 11,25, do. fremder loco 13,50. Rüböl loco 48,50, per Mai 46,30, per Oktober 46,80.

Stettin, 27. März. Vorm. 11 Uhr. Weizenmarkt. Weizen loco 11,25, do. fremder loco 13,50. Rüböl loco 48,50, per Mai 46,30, per Oktober 46,80.

Stettin, 27. März. Vorm. 11 Uhr. Roggenmarkt. Roggen loco 11,25, do. fremder loco 13,50. Rüböl loco 48,50, per Mai 46,30, per Oktober 46,80.

Stettin, 27. März. Vorm. 11 Uhr. Weizenmarkt. Weizen loco 11,25, do. fremder loco 13,50. Rüböl loco 48,50, per Mai 46,30, per Oktober 46,80.

Stettin, 27. März. Vorm. 11 Uhr. Roggenmarkt. Roggen loco 11,25, do. fremder loco 13,50. Rüböl loco 48,50, per Mai 46,30, per Oktober 46,80.

Stettin, 27. März. Vorm. 11 Uhr. Weizenmarkt. Weizen loco 11,25, do. fremder loco 13,50. Rüböl loco 48,50, per Mai 46,30, per Oktober 46,80.

Gustav Feldberg,

STETTIN,

untere Schulzenstrasse 20.

Die Firma fertigt in eigenen Ateliers:

- Damen-Mäntel.
- Costümes jeder Art.
- Morgenkleider.
- Feine Pelzconfection.
- Mädchen-Mäntel.
- Knaben-Garderobe.
- Anzüge, Paletots für junge Leute.*

Verkauf zu festen Preisen gegen Baarzahlung.

*Für diese Abtheil.: getrennte Räume und besonderer Eingang Hof parterre.

P. P.

Die Eröffnung meines neuen Geschäftshauses findet Donnerstag, den 28. ds., Abends 6 Uhr statt und lade ich zum Besuch desselben höflichst ein.

Die grossen hellen Räume ermöglichen es mir, in jedem meiner Artikel Sortimente auch in den billigsten Preislagen — in solcher Vollkommenheit zu führen und meinen geehrten Kunden alle die Vortheile und Annehmlichkeiten zu bieten, wie es bisher nur die ersten Waarenhäuser der Residenz im Stande waren.

Die neu errichteten Special-Abtheilungen

Knabengarderobe,

Anzüge, Paletots für junge Leute,*

Costümes jeder Art,

Morgenkleider

stehen unter bewährter Leitung, und werde ich auch hierin Hervorragendes in Geschmack und Ausführung bieten und gute, reelle Sorten äusserst preiswerth liefern.

Das mir bisher in so überaus reicher Weise geschenkte Vertrauen bitte ich mir auch ferner zu bewahren; ich werde es durch gute und reelle Bedienung stets rechtfertigen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Gustav Feldberg.

Bekanntmachung.

Stettin, den 26. März 1895.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, dass die Geschäftsräume der Städtischen Polizeiverwaltung sich vom 1. April d. J. ab in dem Hause große Wollweberstrasse Nr. 54, 1 Tr., befinden. Alle für diese Behörde bestimmten Eingaben, insbesondere die an die Baupolizei bezüglichen Gesuche und sonstigen Schreiben sind dorthin zu richten. Ebenso wird am 30. d. Mts. das Bureau für die Juniors-Krankenkassen- und Invaliditäts- und Altersversicherungssachen nach der großen Wollweberstrasse Nr. 54, 2 Tr. verlegt. Am 29. d. Mts. ist dies Bureau im Rathhause geschlossen. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Stettin, den 26. März 1895.

Die Lieferung von Walzeisen — eisernen Trägern 99 — zum Bau des Restaurationsgebäudes auf dem südlichen Viehbofe hierseits soll im Wege öffentlicher Ausschreibung vergeben werden. Angebote hierauf sind bis zu dem auf Freitag, den 5. April 1895, Vormittags 10 Uhr, im Stadtbau-Bureau, im Rathhause, Zimmer 38, anberaumten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, wofür auch die Eröffnung derselben in Gegenwart eines erschienenen Bieters stattfindet. Bedingungenunterlagen sind ebenfalls einzusehen oder gegen postfreie Einzahlung von 1 Mk (nur in 10 Mk-Postmarken) von dort zu beziehen. Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Ortskrankenkasse No. 16

für Kupferschmiede, Klempner, Dachdecker etc. **Generalversammlung** am Donnerstag, den 28. März, Abends 8 Uhr, im Restaurant **Woll**, Breitestr. 61, Hof pt. rechts. Tagesordnung: Abnahme der Jahresrechnung. Der Vorstand.

Kirchliches.

Johannis-Girch: Donnerstag Nachmittag 5 Uhr Passionspredigt: Herr Pastor Müller von St. Gertrud.

Meine Wohnung befindet sich jetzt

Am Königsthor 2, II.

Sprechstunden: 9—1 und 3—6 Uhr.

Für Unbemittelte: 9—11 und 3—5 Uhr.

Bahnarzt Bauchwitz.

Höhere Mädchenschule

und Kindergarten, Pölitzerstrasse 85.

Das Sommerhalbjahr beginnt am 23. April, für den Kindergarten am 1. April. Anmeldungen nehme ich täglich von 11—1 Uhr entgegen.

Katharina Wolf, Schulvorsteherin.

Stadtschule zu Grabow a. O.

Die Aufnahme der Knaben, welche das 6. Lebensjahr bereits erreicht haben oder dasselbe bis zum 1. Juli d. J. erreichen, findet am Freitag, den 29. März d. J., Vormittags von 8—11 Uhr, im alten Knabenasylhause, Burgstrasse 17, statt. Verpätete oder unterlassene Anmeldungen ziehen Schulverhinderungstrafen nach sich. Kauf- und Impfschein sind vorzulegen.

Grulke.

Fröbel'scher Kindergarten.

Am 1. April finden Kinder von 3 bis 6 Jahren freundschaftliche Aufnahme. Anmeldungen zwischen 10 und 11 Uhr Pölitzerstrasse 85.

Katharina Wolf, Schulvorsteherin.

Unterricht in der Damenschneiderei erteilt

L. Dellschow, Breitestr. 53/54, 5 Treppen.

Dieselbst wird Damengarderobe angefertigt zu billigen Preisen.

Kochschule

des Stettiner Frauen-Vereins.

Am 17. April beginnenden Cursums können noch einige Damen teilnehmen. Anmeldungen bei Frau Klitscher, Berliner Thor 6, 1 Tr.

Höhere Mädchenschule

Augustastrasse 54.

Das Sommerhalbjahr beginnt am 23. April. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich täglich von 11—1 Uhr bereit.

Auswärtige Schülerinnen finden in meinem Pensionat Aufnahme.

Maria Friedländer.

Gehobene Mädchenschule

Große Wollweberstr. 59.

Anmeldungen zum Sommerhalbjahr nehme ich Nachmittags entgegen.

Marie Kopp.

Fr. Kämmerling,

Rathszimmermeister,

wohnt **Bismarckstrasse 14, I.,** Eingang Circusseite.

Verein ehemaliger Kameraden

der Artillerie.

Sonntags, den 30. d. Mts., Abends 8 Uhr: Monats-Versammlung

bei Herrn **Hoppo,** Breitestrasse 7, nachdem humoristische Vorträge.

Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Verein ehemaliger 54er.

Unsere Monats-Versammlung findet ausnahmsweise am Sonntag, den 31. d. Mts., Nachm. 4 Uhr, im Lokal des Herrn **Frobert,** Birkenallee 24, statt.

L. D.: Aufnahme neuer Mitglieder etc. Die Kameraden werden ersucht, vollständig zu erscheinen, da sehr wichtige Sachen vorliegen.

Der Vorstand.

Verein ehem. Otto-Schüler.

Am Freitag, den 29. d. Mts., bei **Bruckner:** Unterhaltungsabend mit Damen.

Der Vorstand.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

(Älteste und größte deutsche Lebensversicherungsbank.)

Versicherungsbestand am 1. März 1895: 676 1/2 Millionen Mark.

Ausgezahlt Versicherungssummen seit 1829: 269 1/2 Millionen Mark.

Vertreter in Stettin: **Ludwig Rodewald,** Falkenwalderstr. 119. Telephon Nr. 335.

Verein für Feuerbestattung.

General-Versammlung am 29. März 95, Abends 8 Uhr, im Restaurant des Concert- u. Vereinshauses, part.

Tages-Ordnung:

1. Berichterstattung über die Thätigkeit des Vorstandes. 2. Rechnungslegung u. Ertheilung der Decharge.

3. Neuwahl des Vorstandes und der Kassenscheibführer. 4. Anträge nach § 8 des Statuts. Außerdem Entgegennahme von Anmeldungen neuer Mitglieder.

Der Vorstand.

Die Gartenlaube beginnt soeben ein neues Quartal mit

neuem großen Roman

W. Heimbürgs Haus Beeken.

Abonnementspreis der „Gartenlaube“ vierteljährlich 1 Mk. 75 Pf.

Probe-Nummern mit dem Anfang des neuen Heimbürg'schen Romans

senden auf Verlangen gratis und franko die meisten Buchhandlungen sowie direkt:

Die Verlagsbuchhandlung: **Ernst Keil's Nachfolger** in Leipzig.

SOENNECKEN'S NORMAL-FEDER

Die zweckmässigste von allen elastischen Federn.

Niemand lasse sie unversucht

1 Auswahl (12) Federn mit Halter: 50 Pf

F. SOENNECKEN * BONN

Überall vorrätig

Ausverkauf

von zurückgesetzten

Gardinen.

J. F. Meier & Co., Breitestr. 36—38.

Vorläufige Anzeige.

Am 1. April, Abends 8 Uhr, findet in den Räumen der

Grünhof-Brauerei (Bock)

eine große **Bismarckfeier** statt

unter Mitwirkung der ganzen Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 2 unter persönlicher Leitung des Herrn **Offeney.**

Alles Nähere in der Anzeige der Sonntags-Nummer dieses Blattes.

Das Komitee.

Kinder und Erwachsene erhalten gründl. Klavierunterricht am billigsten Grüne Schanze 10, III r.

Klavierunterricht erteilt eine frühere Lehrerin Barabellus 27b, 3 Tr.

Günstige Gelegenheit zum

Anfange.

Eine bequem eingerichtete **Gerberlei** am Neuen

den Wasser, mit 12 Farben, 3 Gruben etc., Zurecht-

legen, großen Trockenboden mit Brandrohlederwangel, Lohfuchengerüst mit Trodenbach, sowie Vermengung der

neu angekauften Wasserlösmühle in einer größeren, an der Bahn gelegenen Provinzialstadt Dippensens,

mit Gummiolium, Pumps- und Landgericht, größeren Fabriken und reicher Umgebung ist per sofort oder

früher billig zu verpachten.

Gefl. Offerten sub **M. F. 124** an **Rudolf Mosse,** Königsberg i. Pr.

Stettin-Kopenhagen.

Postdampfer „Titania“, Capt. **R. Perleberg.**

Von Stettin jeden Sonntag 1 Uhr Nachmittags.

Von Kopenhagen jeden Mittwoch 3 Uhr Nachmittags.

1. Kajüte Mk 18, II. Kajüte Mk 10,50, Deck Mk 6.

Sin- und Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen an Bord der „Titania“, **Reise- u. Fahrkarten** (45 Tage gültig) im Hinblick auf den Vereins-Reise- u. Verkehr bei den Fahrkarten-Ausgabestellen der Eisenbahngesellschaften erhältlich.

Rud. Christ. Griebel.

Papier, Spiel, Galanterie

und Schulbuchhandlung

Verkauf.

Krankheitshalber beabsichtige ich mein seit

16 Jahren bestehendes festes solches Geschäft, samt

faßt von keiner Lieferung abhängig, mit eiser

Knüppel an Platz und Umgebung, zu ver-

kaufen. Geschäft im eigenen Hause in allerbesten

Geschäftslage mit langjährigem Kontrakt; erforder-

lich circa 8000 Mark.

Neustrelitz i. M.

A. M. Gundlach.

Gummi-Artikel

bester Qualität versendet die Gummiwaren-Fabrik

Leopold Schüssler, Berlin SW., Anhalterstr. 5 A

Preisliste gratis und franko.

Feinste

Messina-Äpfelzinen

und **Messina-Blut-Orangen**

empf. **Theodor Braun,** Lindenstrasse, an der Sawitwade.

Stellensuchende jeden Berufs nachts schnell **Reuter's Bureau** in **Breda**, Bredaerstrasse.

Der Othello von Missouri.

Erzählung von Emilie Heinrichs. Nachdruck verboten.

Hannibal, der sich zum Schweigen verurteilt sah, da ihm das Englische nicht so geläufig...

„Ich denke, daß es nach der kleinen Probe von vorhin das geschickteste war, Ihre Gastfreundschaft nicht weiter in Anspruch zu nehmen...“

„Wie steht es denn mit Ihrer Ansicht, Sir?“ fragte Reinhold rasch.

„Ich erbe die Plantagen von meinen Eltern,“ versetzte Morrison ruhig, „und konnte es nicht über mich gewinnen, dieselben in fremde Hände gelangen zu lassen...“

„Freilich, Sir, die armen Seelen strichelten, in der Freiheit zu verhungern.“

„Nah, das verstehen Sie nicht,“ rief Morrison lebhaft, „wir Pflanzler haben das größte Interesse daran, daß unsere Arbeiter gesund und demnach zufrieden sich fühlen...“

„Ich erbe die Plantagen von meinen Eltern,“ versetzte Morrison ruhig, „und konnte es nicht über mich gewinnen, dieselben in fremde Hände gelangen zu lassen...“

„Freilich, Sir, die armen Seelen strichelten, in der Freiheit zu verhungern.“

„Mit der Nechten über die Einnahme, als wolle er die trüben Ahnungen gewaltsam bannen, drang er sich vor Heiterkeit und rief: „Nennen wir diese unerquickliche Unterhaltung, meine Herren, ich wollte Ihnen ein amerikanisches Pflanzerbild zeigen...“

„Ja, Sie sind eine Ausnahme, Sir,“ bemerkte Hannibal eine weiße Schwabe des Südens.

„Ich fürchte das selbst, Herr Morrison!“ nahm Reinhold das Wort; „einer persönlichen Beleidigung gegenüber muß jede Neutralität zur Feindschaft werden.“

den zu dulden. Wenn ich Ihnen Weiden inbesseren mein Ehrenwort gebe, daß eine Wiederholung jener Insulten nicht stattfinden wird, darf ich dann darauf rechnen, Sie heute als meine Gäste zu betrachten?“

„Das genügt vollkommen, Sir!“ lächelte Morrison. — „Vorwärts, nun zu meinen Niggern!“

Mitterweile war die Gesellschaft, zu welcher Harry Harcourt gehörte, langsam in der lebhaftesten Unterhaltung nach James-Hall zurückgeritten.

Gestorben: Frau Auguste Nell geb. Störcke (Witow). Frau Schwabe geb. Siegel (Witwe). Frau Friederike Lehmann (Witwe). Frau Johanna Schmidt (Witwe). Herr Franz Fischer (Danow). Herr Franz Gieseler (Anklam). Frau Thomas geb. Krimisch (Stettin).

Zither-Unterrichts-Institut. Falkenwalderstraße 2, 1. Anmeldungen von Schülern und Schülerinnen nehme täglich entgegen. Rob. Mader.

Dr. Nuth's Knaben-Institut. Charlottenburg b. Berlin, Bismarckstr. 114. Die Pädagogen beinhalten das hiesige Kaiserin-Augusta- u. Real-Gymnasium sowie die lateinische Realschule. (Prospect u. Referenz in der Anstalt.)

Verkauf eines Wein-, Cigarren- und Delikatessen-, Engros- und Detail-Geschäfts. Das seit dem Jahre 1810 in Borsdam bestehende, in bester Lage der Stadt, am alten Markt, gegenüber dem königlichen Schloß, belagene, altrenommierte und zur Zeit im lebhaftesten Betriebe befindliche Wein-, Cigarren- und Delikatessen-Geschäft des verstorbenen Kaufmanns und Hoflieferanten Albert Lehmann, in Firma J. C. Lehmann, soll wie es steht und liegt nebst dem Hausgrundstück, freihändig preiswerth veräußert werden. Zur Uebernahme und Fortbetrieb des Geschäfts sind etwa 150,000 Mk. erforderlich. Nähere Auskunft ertheilt kostenfrei der Kaufmann August Jahn, Potsdam, Allee nach Sanssouci Nr. 4.

Transportable Kachelöfen mit Regulir-Instellung. D. R.-P. No. 55 123. Als beste und zuverlässigste Heizungsanlage empfehle ich meine neuen transportablen Kachelöfen mit Dauerbrand in jeder Größe und Ausstattung, dieselben sind von feinstem Meißener Chamottethon, sie werden in meiner Werkstatt vollständig fertig aufgestellt und trocken geheizt, so daß sie in jeder Wohnung in wenigen Stunden ohne Umstände aufgestellt werden können. — An Vorzügen dieser Öfen hebe hervor, daß sie bei geringstem Kostenverbrauch sehr schnell bessere und gesündere Wärme erzeugen, als ein eiserner Ofen oder Centralheizung, und daß jeder Wärmebedarf erzielt werden kann. Eine Anzahl dieser Öfen sind in meiner Werkstatt, Grosse Wollweberstrasse 65, aufgestellt und lade ich zur Besichtigung derselben ein. J. Köpernick, Töpfermeister. Fernsprech-Anschluß Nr. 483.

Meinen ärztlich empfohlenen Gesundheits-Zwieback, sehr leicht verdaulich, daher gutes Nahrungsmittel für Kranke und Kinder, unverändert nach langer Aufbewahrung, halte stets vorräthig. C. Gildemeister, Conditör zu Greifenburg i. Pom.

Zum Wohnungswechsel empfiehlt Haarbesen, Schrobber, Schauerbürsten, Handseger u. andere in mein Fach schlagende Artikel zu billigsten Preisen. Achtungsvoll A. Griesentrog, Lindenstr. 5 und Grüne Schanze 12.

Bartenthiner Corf ex Schuppen. Va. oberhalb, Steinkohlen, alle Sorten böhm. Braunkohlen, Brennstoffe, Weiquettes offer. F. Bunte, Oberwiel 76-78.

Billigste Bezugsquelle für Teppiche. Entzückende Neuheiten von 3/4 bis 14 Meter in Nuss, Granit, Gobelin und Plüsch Spottpilz, Muster franco. Teppich-Fabrik Emil Lefevre, Berlin S., Oranienstraße 158. Größtes Teppich-Geschäft in Berlin.

2 Jahre Garantie! Remont. Nickel 6,- Silber 500/1000 11,- Goldbrand 11,- Silber 500/1000 12,- Goldbrand, f. Damen 12,- Silber 500/1000 20,- mit 16 Stein. 1 Chron. Syst. 26,- Glasuhr 26,- Gold in Anon. 9,- 3 Dedel 10,- 3 Dedel f. Damen 12,- Wecker, leuchtend, Antergang 2,70 Regulator, 1 Z., Schlagwerk 8,50 Regulator, 10 Z., Schlagwerk 12,-

Kathreiner's H-O Herculo ist zu haben in Stettin bei: Ferd. Andrees, Ellisenstr. 17, Gebr. Dittmer, Gr. Wollweberstr. 51, C. F. Engelhardt, Breitenstr. 25, Paul Danneberg, Birkenallee 41, Alb. Friedr. Fischer, Breitenstr. 6, Ernst Franke, Deutschestr. 54, Carl Hübler, Falkenwalderstr. 25 u. Arndtstr. 1, Herm. Käthner, Friedrich-Kaiser-Str. 135 u. Gieledrehtstr. 12, C. B. Lichfeld, Deutschestr. 61, Herm. Liske, Falkenwalderstr. 134, Max Moeckes Ww., Mühlengr. 25, Hugo Richard Mentzel, Bölligerstr. 19, Gebr. Ortmeier, Lantienstr. 6-7, Th. Pée, Breitenstr. 64, Erich Richter, Breitenstr., Bernh. Schulz, Bölligerstr. 62, Louis Sternberg, Lantienstr. 17, Otto Steffen, Bogislavstr. 62, Paul Stuhlmann, Gieledrehtstr. 2, Ernst Seefeld, Augustastr. 49, Arthur Troike, Kupferstr. 9, Jul. Wartenberg, Bölligerstr. 99, Otto Winkel, Breitenstr. 11, W. v. Zagorsky, Breitenstr. 14. Vertreter: M. Gilbert, Lindenstraße 10.

Fabrikgrundstück mit wässrigen Gebäuden, am Wasser gelegen, mit Dampf- und Wasserkraft, Dampfmaschine, Gas- und Heizvorrichtung versehen, sehr preiswerth zu verkaufen. Schwerin i. W. F. Hermes.

Medlenburgische Pferde-Verlosung zu Neubrandenburg. Haupttreffer 10,000 Mk. im Betrage von 2000 a. M., 11 Loose f. 10 Mk. versch. sonst der Verloosung reich. F. A. Schröder, Hannover, Gr. Poststr. 29, Porto u. Kiste 20 Pfg.

Einsegnung Schwarze u. farbige Cachemires, Robe 6 Meter: 5,40 Mk. u. 6,00 Mk. Schwarze u. farbige Jacquards, reine Wolle, Robe 6,00, 7,50, 8,00. Weisse Säckerei-Roben, neueste Muster, 4,50, 5,00.

Seidene u. Cachemires-Shawls in größter Auswahl 2,00, 2,50, 3,00. Stickerie-Unterröcke in sauberer Arbeit 2,00, 2,50, 3,00. Unterröcke mit Handlanguetten in allen Farben 2,00, 2,75, 3,00. Damen-Hemden aus besten Stoffen 1,00, 1,25, 1,50. Damen-Jacken u. Beinkleider, weiß und farbig, 1,25, 1,50. Englische Tüll-Gardinen in schönster Muster, 25 S., 30 S., 40 S.

W. L. Gutmann, am Heumarkt.

Einigen Schneidergesellen für bestellte Arbeit verlangt Carl Knötzel, Franenstr. 24.

Kathreiner's „Herculo“ das beste, billigste Saferpräparat, besitzt in Folge seiner eigenartigen Herstellungsweise bei größter Nährkraft leichteste Verdaulichkeit. H-O enthält mehr nahrhafte Stoffe als Rindfleisch, ist — im Verhältnis zum Nährwerth 4 mal billiger als dieses, 6 mal billiger als Bier! H-O ist für Alt und Jung, Gesunde und Kranke, Schwache und Kinder das beste Nahrungsmittel! H-O bedarf nur 5-10 Minuten Kochzeit! Koch-Vorschriften bei allen Packeten! H-O wird in weißen Original-Packeten à 1/2 Pfund und 1 Pfund verkauft. 1 Pfund-Paket kostet 50 Pfg. Man achte auf die Firma Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken, München und die Schutzmarke

Chatsache! Wahrheit! Columbus-Collection welche ich in Folge Uebernahme eines catalanen Lager zu dem fabelhaft billigen Preise von nur M. 6,50 ausverkaufe.

Die Fleischerei u. Wurstfabrik mit Dampfbetrieb von A. Rupnow, Telephon 356, empfiehlt guten geräucherter Schinken a Pfd. 85 S., gelochten a Pfd. 95 S., Speck in Seiten a Pfd. 68 S., fetten a Pfd. 65 S., Schmalz in Schüsseln a Pfd. 95 S., ff. Savelat und Salami in ganzen Wirten a Pfd. 1 Mk., gute Land-Wurst, sowie alle Sorten Nahrungsmittel, 4 Sorten Leber-Wurst zu den billigsten Preisen.

Die Bettfedernhandlung von Gebr. Freymann, Schulzenstraße 21, empfiehlt: Neue vorzüglich füllende Bettfedern, das Pfund von 75 S. Halbdaunen, das Pfund 1,25. Daunen, das Pfund 2,50. Fertige Betten, Stand (Oberbett, Unterbett 2 Kissen) M. 14,80. Fertige Bettlette aus federreichen Stoffen in grau, roth von 2,50, in schwarz von 3,00. Fertige Bettlaken aus einer Breite 3 Ellen lang, Saumzuschneiden von M. 1,15. Fertige Bettbezüge aus bunten weichen Stoffen, großer Bezug 2,25, Kissen 65 S. Fertige weiße Bettbezüge aus vorzüglichem Dowlas, großer Bezug 2,25, Kissen 68 S.

Fertige Wäsche für Damen, Herren und Kinder. Leinen, Baumwollenwaaren u. Bettstoffe zu auffallend billigen Preisen.

Wäsche wird sauber gewaschen und gebleicht. Gelegentliches Gedichte, Prolog, Feiern etc. Näh. Erheb. Köhlmarkt 10. Wäsche wird sauber und billig in und außer dem Hause angefertigt. Grabow a. D., Langestr. 59, S. 3 Tr. 1.

Miethsvertragsbücher mit Miethsverträgen nach den Beschlüssen des Stettiner Grundbesitzer-Vereins à 75 S. empfehlen R. Grassmann, Köhlmarkt 10 u. Kirchplatz 4.

1 Hausdiener für Restaurant sofort, sowie junge Knechte werden verlangt. Gr. Wollweberstr. 17, h. 2 Tr. Ein praktischer Landwirth, der mit schriftlichen Arbeiten und mit der Prüfung ländlicher Tareu vertraut ist, findet bei einer Berliner Gesellschaft vorübergehend Beschäftigung. Meldungen mit kurzen Lebenslauf unter H. M. in der Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3.

Zur nothwendigen Vergrößerung eines industriellen Operntheaters wird ein stiller oder thätiger Theilhaber mit 5000 Mk. Einlage gesucht. Näheres brieflich. Gest. Offerten bezieht unter J. B. d. 6000 die Expedition dieser Zeitung, Kirchplatz 3. Eine leistungsfähige Weizenkleberstofffabrik sucht tüchtige Vertreter für Mecklenburg, Pommern, Ost- und Westpreußen. Gefällige Offerten unter G. M. postlagernd Weizena i. Sachl. Frische Mythen sind zu haben. Gr. Dörfer, 9, 2 Tr. rechts.

Centralhallen. 5. Gastspiel des Wiener Sumoristen Ludwig Tellheim. Letzte Woche familiärer für März engagierter Specialitäten. Morgen Freitag: 7. Nichttraudabend.

BelleVue-Theater. Donnerstag: Kleine Preise. (Parquet 50 S.) Am Altar. Schauspiel in 5 Akten von C. Anders. Freitag: Hasemann's Töchter. Bar. er 50 S.

Stadt-Theater. Donnerstag: Bons glücklich mit 1. Ab. Aufschaltung. Benefiz für das Chorpersonal. Das Glöckchen des Eremiten. Die schöne Galathée.

Concordia-Theater. Heute Donnerstag: Großes internat. Costüm-Fest unter Mitwirkung des gesamten Bühnenpersonals sowie eines extra engagierten zahlreichen jungen Damen-ensembles in Costüm. Große Fest-Vorstellung Drittes Fest in fünf Akten. Neu! Eine Nacht in Stettin. Neu! Lokalposse mit Gesang und Tanz von F. Großer Costüm-Fest Ball. Anfang 8 Uhr.